



Bibliographische Daten

Titel: Die Bergfestung Rothenberg
Ersteller: Friedrich Knapp
Signatur: Amb. 8. 1560

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Kirchweihe.

Glanzpunkt im Festungsleben, der sonnigste Tag der Soldaten-Kolonie war die alljährliche Kirchweihe, die unter Beobachtung höchst restriktlicher Vorschriften allherbstlich feierlich begangen wurde.

Schon Tage voraus wurde alles Verschönerungsfähige in Betracht liebevoller Behandlung gezogen, jeder Weg ausgebessert, jede Planke, jedes Gitter, so sich lübschäftig erwiesen, neubemalt und ausgefleckt, Alles, was Graben und Grube hieß, gereinigt, ausgelaufene Treppenstufen umgekehrt — NB. Man konnte dies viermal in absehbarer Zeit! — der Kugelgarten wurde umgeschichtet, das Laboratorium geschlossen und den Unverbesserlichen der Besatzung gedroht, den Kirchweihsonntag als den zum Strafstubenarrestabsitzen geeignetsten zu erklären. Freisinger, der pudelbemühte Markelender, sorgte für hinreichende Vorräthe an Speise und Trunk, seine Töchter gingen ihre etwas fledermausartige Garderobe durch und mühten sich um neue Popsbänder, die Unwiderstehlichen im Unteroffizierscorps bezogen alle möglichen wie unmöglichen Propretätsmittel und überzogen ihre Stöcke mit frischen Ringelnatterhäuten. Letztere Mode, welche um die Festung und in den Gräben wahre Schlangenmassenmorde hervorriefen und schließlich von Kommandantschafts- und Thierchutzwegen abgeschafft wurde, führte ein findiger Korporal Nikolaus Becker ein, dessen Personalliste in der betreffenden Rubrik leider die Note: „malproper, unzuverlässig, leichtsinnig, zu Schulden geneigt und excessiv“ aufwies, allerdings mit dem beschränkt beruhigenden Zusätze: „Zeigt in jüngster Zeit Spuren vorübergehender Besserung.“

Der hölzerne Brunnenkranz, der zur Deutlichmachung der Schachttiefe mit Kerzen besteckt in den gähnenden Schlund gesenkt wurde, ist erneuert, die demontirte Kanonenreihe im Brunnenhof von Unrath, Gras, Zwetschgenkernen, ausgedienten Priemchen und Haselnußschalen gesäubert, der Herr Schul-